

Beschluss

Nachfrage nach ökologisch erzeugten Produkten regional decken – Ökologische Landwirtschaft und Weinbau in Rheinland-Pfalz fördern

Bereits jetzt werden in Rheinland-Pfalz knapp 69 000 Hektar nach ökologischen Richtlinien bewirtschaftet. Das entspricht 10 Prozent der gesamten landwirtschaftlich genutzten Fläche im Land und einer Flächenzunahme von 83 Prozent innerhalb von sieben Jahren. So können in Rheinland-Pfalz rund 1 500 Betriebe ihr Einkommen mit ökologisch erzeugten Lebensmitteln erzielen.

Der stetige Zuwachs bei der ökologischen Landwirtschaft in Rheinland-Pfalz geht auch auf die positive Förderkulisse in Rheinland-Pfalz zurück. Das Land unterstützt ökologisch wirtschaftende Betriebe mit zahlreichen Förderprogrammen sowie durch das Kompetenzzentrum ökologischer Landbau (KÖL), das ökologisch wirtschaftende Betriebe bei und nach der Umstellung berät.

Bio-Produktion lohnt sich immer mehr, denn die Nachfrage der Verbraucherinnen und Verbraucher nach ökologisch angebaute Lebensmitteln steigt kontinuierlich. Im Jahr 2017 wurden im Biosektor deutschlandweit über 10 Milliarden Euro umgesetzt. Das ist alleine im Vergleich zum Jahr 2016 eine Steigerung um 5,9 Prozent. Aber noch immer kann die Nachfrage nach ökologischen Produkten nicht vollständig durch regionale Betriebe gedeckt werden.

Vor dem Hintergrund der starken Nachfrage nach ökologischen Lebensmitteln durch Verbraucherinnen und Verbraucher und den Vorteilen der ökologischen Landwirtschaft und des ökologischen Weinbaus für Umwelt, Klima, den Boden und die Gesundheit der Menschen besteht kein Zweifel an der Notwendigkeit des Ziels, mindestens 20 Prozent der landwirtschaftlich bewirtschafteten Fläche in Rheinland-Pfalz ökologisch zu bewirtschaften.

Der Landtag begrüßt,

- dass die Landesregierung mit der Ernährungskampagne „Rheinland-Pfalz isst besser“ allen Altersgruppen die Bedeutung und den Wert der Lebensmittel und der Ernährung nahebringt und so auch ein Bewusstsein für regionale und biologisch erzeugte Lebensmittel fördert;
- dass die Landesregierung anstrebt, das Verpflegungsangebot in der Gemeinschaftsverpflegung in Kitas und Schulen stufenweise auf bis zu 30 Prozent Bio-Anteil auszubauen;
- dass ein Öko-Aktionsplan erarbeitet wurde, der zu einer Verbesserung regionaler Vermarktungsstrukturen von ökologisch erzeugten Produkten beitragen soll und hierfür im Doppelhaushalt 300 000 Euro jährlich eingestellt sind;
- dass mit dem Haushaltsplanentwurf der Landesregierung die Umstellung sowie die Beibehaltung der ökologischen Wirtschaftsweise im gesamten Betrieb ausreichend gefördert werden soll und somit alle Anträge zur Förderung der Umstellung und Beibehaltung der ökologischen Wirtschaftsweise positiv beschieden werden können.

Der Landtag fordert die Landesregierung auf,

- das Ziel, 30 Prozent der Lebensmittel in der Kita- und Schulverpflegung aus biologischem Anbau zu beziehen, schnellstmöglich zusammen mit Kitas und Schulen zu erreichen;
- das Ziel, mindestens 20 Prozent der landwirtschaftlich bewirtschafteten Fläche in Rheinland-Pfalz ökologisch zu bewirtschaften, konsequent weiter zu verfolgen;
- die Maßnahmen des Öko-Aktionsplans zügig umzusetzen, um die Nachfrage nach ökologischen Lebensmitteln möglichst durch regionale Produktion decken zu können;
- sich auf europäischer Ebene und gegenüber der Bundesregierung dafür einzusetzen, dass die finanzielle Förderung der ökologischen Landwirtschaft und des ökologischen Weinbaus auch weiterhin vollumfänglich möglich bleibt.

Vorstehender Beschluss wurde vom Landtag in seiner 71. Sitzung am 13. Dezember 2018 gefasst.

Hendrik Hering
Präsident des Landtags